



JAHRESTREFFEN NETZWERK «MIGRATION UND ASYL»

Samstag 26. September 2020

Johannes Kirchgemeindehaus, Wylstrasse 5, Bern

Programm

Lesbos und der Mittelmeerraum: eine Krise der europäischen Aufnahmepolitik?

Seit 2015 zielt die Migrationspolitik der Europäischen Union darauf ab, die Ankunft von Flüchtlingen auf europäischem Boden zu verhindern. Die Schliessung der Aussengrenzen, die Auslagerung der Migrationspolitik und der Abbruch von Rettungsaktionen im Mittelmeer gehören zu den Massnahmen, die Ankommende abschrecken sollen. Diese Massnahmen entlasten zwar die Schweiz, haben aber an der Peripherie Europas eine grosse Krise ausgelöst. Die Länder rund um das Mittelmeer – hauptsächlich Griechenland, Italien und Spanien – sind bei der Bewältigung der Migrationsfrage auf sich allein gestellt und tragen durch ihre Politik zur untragbaren humanitären Katastrophe bei. Von den Tausenden von Menschen, die unter miserablen Bedingungen in Lagern auf den griechischen Inseln festsitzen, bis hin zu den Personen, die im Mittelmeer ertrinken – die europäische Migrationspolitik hat verheerende Folgen für die Flüchtlinge, die auf dem Weg nach Europa sind.

Am Jahrestreffen wollen wir die Situation im Mittelmeerraum aus einer internationalen Perspektive verstehen und uns mit der Frage beschäftigen, welche Rolle das Dublin-Abkommen und die Zusammenarbeit mit Drittstaaten spielen bei der humanitären Katastrophe, die wir heute in Griechenland und im Mittelmeerraum erleben. Wir werden die Möglichkeit haben, uns mit einem Aktivisten, einem Vertreter der Bundesbehörden, einer Fachperson von Amnesty und einer wissenschaftlichen Expertin auszutauschen und so Einblick haben in die Erfahrungen von jenen Personen, die sich im Alltag mit dieser Thematik beschäftigen.

Wer kann teilnehmen?

Das Treffen steht allen Mitgliedern des Netzwerks Asyl und Migration von Amnesty Schweiz und all jenen, die an der Thematik interessiert sind, offen.

Ziele

- Sich über die Situation im Mittelmeerraum und die Rettungsaktionen informieren
- Mehr über die Migrationssituation in Europa erfahren (Dublin, Abkommen mit Drittstaaten, usw.)
- Sich mit Personen, die sich für migrationspolitische Fragen interessieren und/oder sich für Flüchtlinge engagieren, austauschen
- Handlungsmöglichkeiten erörtern, um die Rechte von Migrant*innen zu verteidigen

ReferentInnen für die Podiumsdiskussion

Fabian Bracher, Projektkoordinator bei der NGO One Happy family aktiv auf Lesbos

Vincenzo Mascioli, Botschafter, Vizedirektor Direktionsbereich Internationale Zusammenarbeit, Staatssekretariat für Migration (SEM)

Anne-Laurence Graf, Expertin EASO (European Asylum Support Office) für Menschenhandel und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR).

Alicia Giraudel, Juristin, Expertin im Bereich Menschenrechte Schweiz mit Spezialisierung auf Asyl-Recht, Amnesty International

Programm

| | |
|----------------|---|
| 09.15 – 09.45: | Einführung für neue Mitglieder: Amnesty International - Wer sind wir und was machen wir? Pablo Cruchon , Kampagnenverantwortlicher Migration, Amnesty International |
| Ab 09.30 | Empfang, Kaffee und Gipfeli |
| 10.00 – 10.15 | Begrüssung durch Pablo Cruchon |
| 10.15 – 10.45 | Abschiebung von Flüchtlingen: Eine Einführung über die Ziele der europäischen Migrationspolitik |
| 10.45 – 12.15 | Podiumsdiskussion: <i>Seenotrettung im Mittelmeer: Welche Rolle übernehmen Zivilgesellschaft, Europa und die Schweiz?</i> Referent*innen: Fabian Bracher (One Happy Family), Vincenzo Mascioli (SEM), Anne-Laurence Graf (EASO), Alicia Giraudel (Amnesty International). |
| 12.15 – 13.15 | Mittagessen (leichte Mahlzeit offeriert von Amnesty) |
| 13.15 – 13.45 | Aktion |
| 13.45 – 14.00 | Einführung in die Workshops |
| 14.00 – 15.30 | Workshops nach Wahl |
| 15.45 – 16.00 | Kaffeepause |
| 16.00 – 17.00 | Rückblick auf die Workshops und Ausblick auf die Zukunft |

Zur Auswahl stehende Workshops:

1. Die Freiheit zu helfen: zwischen Recht und Gerechtigkeit
2. Von der Schweiz aus handeln: Was fordern wir? Wie setzen wir die Forderungen um?
3. Migration, Mittelmeer und Seenotrettung: Fragen, Antworten und Erfahrungen.

Kosten

freiwillige Kollekte.